

Hinweis: Dieser Artikel stammt aus unserem Archiv.
Die darin enthaltenen Informationen könnten inzwischen überholt sein!

Zweckverband beschließt Reaktivierung des SPNV

Eifelquerbahn: Abschnitt Kaisersesch-Ulmen soll für Personenverkehr hergerichtet werden - Bahn hat kein Interesse

REGION. Der Zweckverband "SchienePersonenNahverkehr" (SPNV) Nord befürwortet eine Reaktivierung des SPNV auf dem Streckenabschnitt Kaisersesch-Ulmen. Diesen Beschluss fasste die Verbandsversammlung in ihrer gestrigen Sitzung in Simmern (Rhein-Hunsrück-Kreis).

Einschränkung: Die dazu erforderlichen finanziellen Aufwendungen des Zweckverbandes dürfen nicht zu Einschränkungen des Verkehrsangebotes auf anderen Strecken oder bei Regio-

linien führen. Im Klartext: Wenn die im nichtöffentlichen Teil der Versammlung diskutierte Haushaltsentwicklung eine Finanzierung nicht möglich erscheinen lässt, ist eine Realisierung nicht in absehbarer Zeit zu erwarten.

In weiser Voraussicht enthielt sich der Leiter der Abteilung Verkehr und Straßenbau im Mainzer Verkehrsministerium, Lothar Kaufmann, als Vertreter der Landesregierung im Zweckverband der Stimme. Er wies auf die prekäre Finanzlage hin, unter der eine Reaktivierung des Streckenabschnitts der Eifelquerbahn wenig Aussicht auf Erfolg haben könnte.

Gleichwohl legte sich der Landrat des Kreises Mayen/Koblenz, Albert Berg-Winters, mächtig ins Zeug für die Ausdehnung des bereits bestehenden Bahnverkehrs. Er wies auf die gut angenommenen Freizeit-Verkehre hin, die auch für eine Belebung des SPNV gesorgt hätten.

Grundlage für den Zweckverbandsbeschluss war das Finanzierungskonzept, das die Geschäftsstelle des Zweckverbandes in Auftrag gegeben hatte. Dies sieht vor, dass ein leistungsfähiger Infrastrukturbetreiber gefunden werden muss, der die Finanzierung für Erwerb und Instandsetzung der Infrastruktur schultern kann.

Dies wird definitiv nicht die DB Netz AG sein, die kein Interesse mehr an dem Abschnitt Kaisersesch-Gerolstein hat. Das Finanzierungskonzept sieht daher vor, mit Trans Regio, dem jetzigen Betreiber des Abschnitts Andernach-Kaisersesch, über eine Übernahme zu verhandeln. Trans Regio hat noch einen Vertrag bis 2008 auf der Strecke. Erste Sondierungsgespräche haben stattgefunden.

Für den SPNV ergibt sich ein Zuschussbedarf für die Bestellung der zusätzlichen Betriebsleistungen von 1,1 Millionen Euro, der aus Regionalisierungsmitteln über den Haushalt des Zweckverbandes finanziert werden müsste.

Auf dem Abschnitt

Kaisersesch nach Ulmen müssten 3,9 Millionen Euro investiert werden. Für den Kaufpreis sind im Finanzierungskonzept eine Million Euro veranschlagt.

Somit würden für Erwerb und Instandsetzung der Strecke knapp fünf Millionen Euro benötigt. Das Land soll Zuschussmittel in Höhe von 65 Prozent beisteuern: 3,2 Millionen Euro. (tor)

<http://rhein-zeitung.de/archiv/05/05/20/CA/00000033.html> 20.05.2005
© RZ-Online GmbH · 56073 Koblenz